



18.11.2013, Montag

Bereits um 5h war die Abfahrt zu den Geysir. Hier befanden wir uns auf einer Höhe von 5000m. Von unserem Chauffeur wurden wir angehalten nicht zu schnell laufen und viel Wasser zu trinken. Die Geysir sprühten einen hohen heißen Dampf aus. Man hörte das heiße Wasser brodeln.

Beim See „Sol de Mañana“ (Morgensonne), geothermisches Gebiet, gab es Frühstück. Danach fuhren wir weiter auf sandigen und staubigen Strassen zum „See Blanco“ und zur „Laguna Verde“, 4300m ü.M. Dieser See sieht schön grün aus und es spiegeln sich die Vulkan-Berge darin. Aber Achtung, ja nicht mit dem Wasser in Berührung kommen. Es leben keine Tiere oder Fische darin. Der See ist hochgradig giftig: Schwefelsäure, Arsen, Brom etc.. Scheinbar lief einmal ein Vogel hinein und dann wurde dieser aufgelöst. Hinter dem See ist die Grenze zu Chile.

Die Fahrt ging zurück zur Laguna „Sol de Mañana“. Hier konnten wir in einer warmen Quelle ein Bad nehmen. Das Wasser war fast 40 Grad warm. Herrlich und erst noch die traumhafte Aussicht. Anschliessend fuhren wir durch karge aber interessante Landschaften.



ten. Immer wieder sahen wir „Guanko“ oder „Vicuña“ (ähnlich Lama) oder „Lamas“.

Auf einmal ging der Auto-Kühler defekt. Über die Nacht war die Temperatur Minus und Frostschutz wird aus Kostengründen nicht genutzt. Weiter Fahrzeuge hielten und halfen. So konnte die Fahrt weitergeführt werden. Bald gab es wieder ein feines Mittagessen. Nachmittags sahen wir eine Fabrik mit Borax Abbau. Borax sei ein Grundbaustein für Reinigungsmittel. Auf der Weiterfahrt nach Uyuni hielten wir im Dorf San Cristobal mit einer schönen Kirche.

Nach ungefähr 1'200 km kamen wir in Uyuni um 17h glücklich an.

In Uyuni mussten noch die Bahntickets nach Oruro für den Zug „Wara Wara“ (102 BOL pro Person, 1. Klasse/ejecutivo) besorgt werden. Mindestens viermal ging Macedonia beim Bahnschalter vorbei...PC Panne...warten.

Als Überbrückung bis zur Zugsabfahrt setzen wir uns im Hotel Avenida in Uyuni ab. Es war billig und gut. Die allgemeine Dusche sowie das WC befanden sich auf dem Gang. Nach einem guten Nachtessen versuchten wir bis 1h zu schlafen.